

Nr. 2 – Dezember 2003

Ein Jubiläum ist anzukündigen

... ich verkünde Euch eine grosse Freude... (Lk 2,10)
Diese weihnächtliche Botschaft des Engels an die Hirten hat für uns heuer, an der Schwelle zum Jahr 2004, einen zusätzlichen Nebenklang. Nicht dass wir uns als Engel fühlten. Gott bewahre... Aber auch wir haben ein freudiges Ereignis anzusagen:

Ein Jubiläum nämlich ist anzukündigen. Im Jahr 2004 ist es 50 Jahre her, seit der erste Theologiekurs für Laien gestartet wurde. Es ist viel gewachsen in diesen fünf Jahrzehnten: der KGK – auch bereits über 40 Jahre alt –, 22 Jahre lang ein Katechetikurs, 12 Jahre lang das Seminar für Seelsorgehilfe, dann die verschiedenen Kurspakete. Tausende von Frauen und Männern haben unsere Kurse mit Herzblut besucht und mit Erfolg abgeschlossen. Grund genug für uns, im kommenden Jahr zu feiern.

Eine Jubiläumsfeier also ist anzukündigen. Aber wie sollen wir in rechter Weise feiern? So ähnlich würde wohl die traditionelle Katechismusfrage lauten. Und die Antwort vielleicht so: Wir sollen in rechter Weise feiern, indem wir uns

1. nicht selbst beweihräuchern,
2. trotzdem freuen über das Erreichte und
3. über Inhalte ins Gespräch bringen.

Im Vorstand der Vereinigung gingen unsere ersten Gedanken genau in diese Richtung – aber ohne Rekurs auf den Katechismus, versteht sich! Deshalb könne, so die einhellige Meinung, ein Festakt im Oktober/November zum 50. Geburtstag nur *ein* Element sein. Darüber hinaus soll ein thematischer Schwerpunkt uns durch das Jubiläumsjahr begleiten.

Nicht nur eine Jubiläumsfeier ist deshalb anzukündigen, sondern ein ganzes Jubiläumsjahr. Zur näheren Planung rief der Vorstand eine Projektgruppe ins Leben. Diese musste kein theologisches Lexikon zu Rate ziehen, um ein einschlägiges Thema zu finden. Nach 50 Jahren theologischer Alphabetisierungsarbeit legt es sich nahe, uns wieder einmal gründlich und interdisziplinär der Grundfrage jeder Theologie zuzuwenden: der Frage nach Gott. Wer ist der Gott der Bibel? Welche besonderen Aspekte an ihm gilt es angesichts der Zeichen der Zeit in unserer heutigen Welt und Gesellschaft besonders hervorzuheben? Was heisst es, heute an Gott zu glauben? Solche Grundfragen nach Gott sollen uns durch das Jahr 2004 begleiten.

Gott selber also und die immer neu bedrängende Frage nach ihm ist zum Jubiläumsjahr anzukündigen. Damit sind wir mitten im Advent. Advent bedeutet ja nicht einfach trauer Kerzenschein und Feier der Geburt eines «holden Knaben im lockigen Haar». Im Advent ersehnen wir die Ankunft Gottes, hoffen, er möge – endlich – das Zepter übernehmen und Mensch werden in uns und durch uns, damit Recht und Friede Einzug halten unter den Menschen auf Erden. Davon spricht der diesjährige Weihnachtsgedanke auf Seite 5. – Advent in diesem Sinne soll es auch bleiben im ganzen kommenden Jubiläumsjahr, wenn wir mit verschiedenen Anlässen dem Gott des Lebens auf die Spur gehen.

Verschiedene Jubiläumsanlässe sind deshalb anzukündigen. Für diese Anlässe konnten wir erfahrene Wegbegleiter, ausgewiesene Fachleute als Referenten und Referentinnen gewinnen: Professoren der Theologie und Religionspädagogik, Dozentinnen und Dozenten im TKL. So können wir Ihnen ein anregendes Programm mit spannenden Akzenten zu einem aktuellen Thema anbieten. Genauer dazu erfahren Sie auf den Seiten 2–4. Wir hoffen, damit Ihr Interesse zu wecken und schlagen zum Schluss kräftig die Werbetrommel: «Kommet, Ihr Leute, ihr Männer und Frau'n...». –

Vorerst aber wünschen wir Ihnen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr des Jubels.

Felix Senn und das Team Theologie für Laien

Inhalt=

Vorschau Jubiläumsjahr 2004	2
Die Frage nach Gott	3
Tagung zur Gottesfrage	4
Besinnung zu Weihnachten	5
Ausbildung in Religionspädagogik	6
Jahresbericht der Vereinigung TKL/KGK	7
TKL – Termine Sommersemester 2004	13
Kurs Bibel verstehen – Termine 2. Trimester	14
KGK-Ergänzungskurs 2004 in Baden	16
Kurs Christlich leben – Termine 2. Trimester	17
Abendkurse	17
Fernkurs	19
Advent / Impressum	20

Jubiläumsjahr 2004: Vorschau auf geplante Anlässe

20./21.März: Seminartagung zur Gottesfrage im Bildungszentrum Matt

- Thema:** Ist Gott verwechselbar geworden? – Eine Auseinandersetzung mit Thomas Rusters Grundthese zum biblischen Gottesverständnis
- Termin:** 20./21. März 2004 – Samstag 14.15 Uhr bis Sonntag 16.15 Uhr
- ReferentInnen:** Professor Dr. Thomas Ruster sowie Dozenten und Dozentinnen des TKL
(Detailprogramm mit Anmeldemodalitäten siehe auf Seite 4 in dieser Kurszeitung)
-

15. September: Tagung für Kursleitende in Zürich

- Thema:** Vormittag: Referat zu den religionspädagogischen Konsequenzen von Rusters Grundthese und vertiefende Diskussion
Nachmittag (in Planung): Referat zu neueren religionspädagogischen Ansätzen und vertiefende Diskussion
- Referent:** Dr. Rudolf Englert, Professor für Religionspädagogik an der Universität Essen
- Zielgruppe:** KursleiterInnen im KGK und DozentInnen im TKL
- Datum:** Mittwoch, 15. Sept. 2004, 9.15-16.30 Uhr
- Ort:** Centrum 66 (Hirschengraben 66) in Zürich
-

Oktober: Jubiläumsnummer der Kurszeitung (Nr. 1 Studienjahr 2004/05)

Zusammenfassung und Ertrag der Seminartagung und der Kursleitungstagung
Geschichtliche Erinnerungen «50 Jahre *Theologie für Laien*»

Samstag, 6. November: Festakt zum Jubiläum «50 Jahre *Theologie für Laien*»

- Eingeladene:** Mitglieder der Vereinigung und des Freundeskreises TKL/KGK, ehemalige und aktive TKL- und KGK-TeilnehmerInnen, ehemalige und aktive DozentInnen und KursleiterInnen, verwandte Bildungsinstitute, Schweizer Bischöfe und sonstige Vertreter der Schweizer Kirche, weitere Gäste...
- Ort:** Pfarreizentrum St. Anton, Neptunstr. 70, Zürich
- Zeit:** 9.30 – 16.30 Uhr
- Aus dem Programm (in Planung):**
Vormittag: Festvortrag von Professor Dr. Thomas Ruster, Dortmund
Mittag: Apéro, Mittagessen – dazwischen festliche Überraschungen
Abschluss: Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Paul Vollmar

Heute nach Gott fragen

Es gibt Grundfragen, die uns immer wieder neu herausfordern. Die Gottesfrage ist so eine Frage. Nie ist sie ein für alle mal beantwortet. Verändern sich die Lebensbedingungen der Menschen – die wirtschaftlichen Verhältnisse, das gesellschaftliche Zusammenleben, die kulturellen Wertvorstellungen –, so verändert sich auch notgedrungen die Frage nach Gott. Deshalb ist denn die Theologie nie fertig mit ihrem «Geschäft», mit ihrer Grundfrage nach Gott. Und jede Zeit muss neu ihren Beitrag leisten zu einem aktuellen und einigermaßen angemessenen Gottesverständnis. Ein kurzer Blick in die jüngste Theologie- und Kirchengeschichte kann dies verdeutlichen:

Traditionelle Gottesrede und ihre Schlagseite

Noch vor 50 Jahren, als der TKL entstand, war es an den meisten katholisch-theologischen Ausbildungsstätten selbstverständlich, sich gegen die kritischen Anfragen der Aufklärung und der Religionskritik abwehrend zu verteidigen. Es war verpönt, im Welt- und Gottesbild der traditionellen Schultheologie mythologische Elemente aufzudecken (wie dies damals in der reformatorischen Theologie bereits länger üblich war). Taten gewisse mutige Leute es dennoch, so hatten sie mit Sanktionen seitens der Kirchenleitung zu rechnen. Teilhard de Chardin und die sog. «Nouvelle Théologie» in Frankreich sind Beispiele dafür. Heute – nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil – gehört es zum Grundbestand jeder verantwortungsvollen Theologie, das zeitgenössische Welt- und Menschenbild ernst zu nehmen und vom mythologischen Weltverständnis früherer Epochen abzugrenzen und daraus die Konsequenzen für eine geläuterte Gottesrede zu ziehen.

Gottesrede nach Auschwitz

Am nachhaltigsten erschüttert wurden der Gottesglaube und die Gottesrede im 20. Jahrhundert durch die Tatsache des Holocaust. Die Rede von Gott konnte nicht mehr dieselbe bleiben, nachdem im christlichen Europa sechs Millionen Juden vernichtet wurden. Was bedeutet es für die Rede von Gott, dass ausgerechnet Christen für den Holocaust zumindest mitverantwortlich sind? Warum hatte ihr Glaube an den Gott der Bibel diese Mittäterschaft nicht zu verhindern vermocht? War es überhaupt der Gott der Bibel, an den sie glaubten? Was bedeutet es weiter für die Rede von Gott, dass Gott selber nicht eingriff, Auschwitz also zuließ?

Theologie der Befreiung

Nach dem Konzil verschafften sich immer mehr die Glaubensgemeinschaften und Theologien des Südens Gehör in der Kirche. Aus der Erfahrung von Unterdrückung und Ausbeutung stellten sie ganz neue Fragen: Ist die Gottesrede der europäischen Theologie und Verkündigung – selbst diejenige der fortschrittlichen Theologien Europas – nicht zumindest schief, weil sie unterschlägt, dass der biblische Gott ein parteilicher Gott

ist, einer, der auf der Seite der Armen und Ausgebeuteten steht, einer der Gerechtigkeit und Gleichheit nicht erst jenseits der Todesgrenze schafft? Muss entsprechend Gott nicht klarer von den Götzen unterschieden werden? Und was bedeutet dies für die Verkündigung und die Pastoral in einer ausbeuterischen Gesellschaft?

Feministische Gottesrede

Der Kampf der Frauen um Gleichstellung und gleiche Rechte im 20. Jahrhundert machte vor den Toren von Kirche und Theologie nicht Halt. Das neue Selbstbewusstsein schärfte in den letzten Jahrzehnten den Blick der Frauen für blinde Flecken in der Rede von Gott: Was bedeutet es, dass die Theologie bisher fast ausschliesslich von Männern betrieben wurde? Wenn die patriarchale Prägung auch die Gottesrede verzerrt hat, welche Veränderungen bringt dann eine weibliche Sicht zum Tragen? Wie kann eine ganzheitliche Rede von Gott wachsen und reifen?

Wo stehen wir heute?

All diese spannenden Aufbrüche sind bis heute noch in vollem Gange. Ja, zum Teil hat sich die Situation, auf die sie antworten, sogar noch zugespitzt. An diesem Punkt setzt u.a. Thomas Ruster (siehe Bild) an. Über lange Zeit – so seine These – war es der christlichen Theologie möglich, den biblischen Gottesbegriff relativ leicht mit den vorherrschenden Denkströmungen zu versöhnen und Gott als die «alles bestimmende Wirklichkeit» zu deuten. Heute jedoch haben innerweltliche Kräfte – gesellschaftlich-ökonomische vor allem – die Funktion der «alles bestimmenden Wirklichkeit» übernommen.



Wenn so aber Innerweltliches verabsolutiert wird, wird Gott verwechselbar. Ja, es entsteht die Gefahr, dass Gott mit den innerweltlichen Absolutsetzungen, mit der «alles bestimmenden Ökonomie» zumal, verwechselt wird. Deshalb darf die Rede von Gott in Verkündigung, Religionsunterricht und Theologie gerade nicht bei den Erfahrungen der Menschen ansetzen; vielmehr gilt es die Fremdheit des biblischen Gottes neu zur Kenntnis zu nehmen. – Diese pointierte These hat eine heisse Debatte ausgelöst, besonders unter Verantwortlichen für Katechese und Bildung. Mit unserem Schwerpunktthema im Jubiläumsjahr beteiligen wir uns an dieser wichtigen und brisanten Diskussion. Und wir freuen uns, dass Prof. Thomas Ruster und unsere TKL-Dozentinnen und -Dozenten uns dabei begleiten.

Felix Senn

Seminartagung zu einer Grundfrage christlicher Theologie

Ist Gott heute verwechselbar geworden?

Der bekannte Theologe Thomas Ruster bejaht diese Frage und plädiert für ein neues Lernen von der biblischen Gottesrede und für neue Wege in Katechese und Bildung. TKL-Dozentinnen und -Dozenten treten über diese brisante These mit ihm und den Teilnehmenden in einen engagierten interdisziplinären Dialog.

Programm:

- SA 14.15 Eröffnung
14.30 Gott ist verwechselbar: Gott der Religion versus Gott der Bibel (*Thomas Ruster*)
15.15 ... aus der Sicht des Ersten Testaments (*Dieter Bauer*)
17.00 ... aus der Sicht des Neuen Testaments (*Sabine Bieberstein*)
19.45 ... aus der Sicht der Theologiegeschichte (*Albert Gasser*)
SO 09.00 ... aus der Sicht der Philosophie (*Ursula Port*)
10.45 ... aus der Sicht der Dogmatik / Gotteslehre (*Odilo Noti*)
13.45 ... aus der Sicht der Religionspädagogik (*Urs Eigenmann*)
15.15 Schlussrunde: offene Fragen, Thesen zur Gottesfrage, Replik von *Thomas Ruster*
16.15 Schluss der Tagung

Jede Arbeitseinheit umfasst ein Referat von 30 Minuten, eine Diskussion in Kleingruppen von 30 Minuten und eine Klärung offener Fragen im Plenum (15 Minuten).

Referenten und Referentinnen:

- Bauer Dieter, dipl. theol., Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle Zürich, Redaktor der Zeitschriften *Bibel heute* und *Bibel und Kirche*, TKL-Dozent für Altes Testament 2
Bieberstein Sabine, Dr. theol., freiberuflich in der biblischen Erwachsenenbildung und Fortbildung tätig, TKL-Dozentin für Neues Testament 1
Eigenmann Urs, Dr. theol., Priesterlicher Mitarbeiter in Gerliswil, Lehrbeauftragter für Pastoraltheologie im Seminar Dritter Bildungsweg in Luzern, TKL-Dozent für Praktische Theologie
Gasser Albert, Dr. theol., Honorarprofessor und Dozent für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Chur, Rektor *Theologie für Laien*, TKL-Dozent für Kirchengeschichte
Noti Odilo, Dr. theol., Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiter Kommunikation bei der Caritas Schweiz in Luzern, TKL-Dozent für Dogmatik 1 (Gotteslehre)
Port Ursula, dipl. theol., Leiterin des Bildungszentrums Matt in Schwarzenberg, Lehrbeauftragte für Philosophie am Katechetischen Institut Luzern, TKL-Dozentin für Philosophie
Ruster Thomas, Dr. theol., Professor für systematische Theologie an der Universität Dortmund
Senn Felix, Dr. theol., Studienleiter *Theologie für Laien* (Leitung/Moderation der Seminartagung)

Grundlage: Das Buch von Thomas Ruster, *Der verwechselbare Gott. Theologie nach der Entflechtung von Christentum und Religion* (Quaestiones Disputatae 181), Herder, Freiburg i. Br. 2000.
Die Lektüre des Buches ist nicht Voraussetzung für eine Teilnahme an der Tagung, da Professor Thomas Ruster selber am Anfang der Tagung die Grundthese vorstellen wird.

Termin: 20./21. März 2004 – Samstag 14.15 Uhr bis Sonntag 16.15 Uhr

Ort: Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg

Kosten: *Kursgeld:* Fr. 150.- (Normaltarif) / Fr. 200.- (Gönnertarif) / Fr. 100.- (Sozialtarif)
Mit der Bestätigung der Anmeldung erhalten Sie einen Einzahlungsschein.
Vollpension: Fr. 95.– bis 130.– je nach Zimmer (zahlbar direkt im Bildungszentrum).

Zielgruppe: Ehemalige und aktive TKL- und KGK-Teilnehmende, DozentInnen und KursleiterInnen, kurz: alle, die an einer aktuellen und brisanten theologischen Debatte teilhaben wollen.

Anmeldung: Sekretariat Theologie für Laien, Postfach 1558, 8032 Zürich
– telefonisch (01 261 96 86), brieflich oder per E-Mail (info@theologiekurse.ch)

Achtung: Die Teilnahmezahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Datum der Anmeldung berücksichtigt.



die kleine Knospe
geborgen in den Händen
einer starken mutigen Frau

braucht Liebe
unsere Liebe

braucht Licht
unser Licht

braucht Wärme
unsere Wärme

um wachsend

Schönheit zu entfalten
inmitten der Hässlichkeit des Egoismus

Stärke zu entwickeln
gegen die Grausamkeit aller Kriege

Hoffnung zu schenken
in Trostlosigkeit und Resignation

um Mensch zu werden.

Bild: Marika Jennifer Mandzjuk, Kleine Blume / Text: Marianne Kiefer

Vom Katechetischen Institut Luzern *KIL* zum Religionspädagogischen Institut *RPI*

40 Jahre *KIL* ...

2004 ist auch ein Jubiläumsjahr für das Katechetische Institut in Luzern, wo seit 1964 rund 500 Frauen und Männer die 3 1/2-jährige Vollzeitausbildung zur diplomierten Katechetin bzw. zum dipl. Katecheten absolviert haben. Diese *KIL*-AbsolventInnen sind seither in den verschiedensten Berufssparten tätig: als ReligionslehrerInnen an Schulen, als pfarreiliche KatechetInnen und JugendarbeiterInnen, als LeiterInnen und Mitarbeitende an kantonalen Katechetischen Arbeitsstellen und Jugendseelsorgestellen sowie – nach entsprechender Zusatzausbildung – auch als PastoralassistentInnen, GemeindeleiterInnen und sogar als Pfarrer.

... Zeit für eine Ausbildungs-Reform

Dieser Ausbildungsgang zur hauptberuflichen Katechese wurde in aller Regel als ‚zweiter Bildungsweg‘ angetreten. Die AbsolventInnen mussten ihre Berufsarbeit aufgeben und für das Vollstudium in Luzern samt Lebensunterhalt finanzielle Lösungen suchen – für sich und oft auch für ihre Familien. Das ist im letzten Jahrzehnt (für Studierende generell) immer schwieriger geworden. Im Zuge dieser Entwicklung sind denn auch in vielen Bildungsbereichen mehr und mehr modularisierte und berufsbegleitende Ausbildungsmodelle entstanden. Dieser Entwicklung musste auch das *KIL* als Institut der Theologischen Fakultät der Universität Luzern mit Reformen Rechnung tragen.

Vom Katecheten zum Religionspädagogen

Mit dem nächsten Studienbeginn im August 2004 wird das Katechetische Institut zum Religionspädagogischen Institut (*RPI*). Begründet wird diese Namensänderung damit, dass der Ausbildungsschwerpunkt künftig nicht mehr nur im schulischen Religionsunterricht liegt. Über dieses engere Tätigkeitsfeld hinaus haben Gemeindekatechese und Jugendarbeit in den letzten Jahren bereits ihren festen Bestand im Ausbildungskonzept erhalten. Der neue Studiengang schliesst künftig nach 3 oder 4 Jahren ab mit dem Diplom «*Religionspädagogin RPI*»/ «*Religionspädagoge RPI*».

Baukastensystem für Voll- oder Teilzeitstudium

Neu ist nach dieser Reform auch, dass das Studium modularisiert angeboten wird, so dass es prinzipiell möglich ist, anderweitig erbrachte Lernleistungen (z.B. unseres Theologiekurses *TKL*) anzuerkennen. Grundsätzlich gliedert sich die Ausbildung in einen Grundkurs und in das Aufbaustudium.

Der *Grundkurs* am *RPI* vermittelt die theologische und sozialwissenschaftliche Allgemeinbildung. Er kann als einjähriges Vollzeitstudium (4 Tage pro Woche) oder während 2 Jahren als Teilzeitstudium (2 Tage pro Woche) absolviert werden. Dem Grundstudium geht ein achtwöchiger Vorkurs voraus – als thematische Einführung einerseits und zur Motivationsklärung andererseits. Der theologische Stoff entspricht in weiten Teilen dem Fächerkanon unseres Theologiekurses *TKL*. Dazu kommen sozialwissenschaftliche und religionspädagogische Fächer: Psychologie, Pädagogik, Soziologie, Ethische Erziehung.

Das anschliessende *Aufbaustudium* dauert 2 Jahre (2 Tage pro Woche) und ist teilweise berufsbegleitend zu einer Anstellung (bis max. 50%) in einer Kirchgemeinde. Diese Berufspraxis wird durch das *RPI* mit Supervision begleitet und ausgewertet und ist somit integrierter Bestandteil des Studiums. Beim Aufbaustudium muss man sich für 2 der 3 Spezialisierungs-Module entscheiden:

- Schulischer Religionsunterricht
- Gemeindekatechese
- Kirchliche Jugendarbeit

Gemeindekatechetische Projekte beinhalten u.a. pfarreiliche Erwachsenenbildung, Liturgiegestaltung, Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung.

Voraussetzungen für den Studienzugang

Neben dem Mindestalter von 19 Jahren wird mit einer Volksschulbildung auf Niveau A und einer abgeschlossenen Berufslehre plus ein Jahr Berufsarbeit oder mit einem höheren Bildungsabschluss gerechnet. Im Aufnahmeverfahren werden Sozial- und Selbstkompetenz sowie der sprachliche Ausdruck geprüft und die Motivation geklärt.

Allgemeines

Aufnahmegebühr (2004)	Fr. 490.—
Studiengebühr pro Semester	Fr. 740.—
Anmeldeschluss:	31. März 2004

Für weitere Auskünfte und gründliche Beratung wende man sich an die folgende Adresse:

Religionspädagogisches Institut *RPI*
Pfistergasse 20, Postfach 7979
6000 Luzern 7
Tel. 041 228 55 20
Fax. 041 228 55 27
E-Mail: rpi@unilu.ch
Homepage: www.unilu.ch/rpi

Ernst Ghezzi

Interdiözesane «Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien und Katholischer Glaubenskurs», Neptunstr. 38, 8032 Zürich

Jahresbericht 2002/2003

1. Oktober 2002 bis 30. September 2003

Überblick

1. Vereinigung *TKL/KGK*
2. Geschäftsstelle
3. Kurswesen
 - 3.1 Theologiekurs für Laien (*TKL*)
 - 3.2 Katholische Glaubenskurse (*KGK*)
 - 3.3 *KGK*-Ergänzungsjahr
 - 3.4 Kurspakete
 - 3.5 Kursbibliothek
4. Jahresrechnung
5. Dank

1. Vereinigung *TKL / KGK*

Am Ende dieses Geschäftsjahres überschreiten wir beim Theologiekurs *TKL* die Schwelle ins 50. Studienjahr. Die Freude darüber schliesst auch ein wenig Staunen mit ein: dass dieser vierjährige intensive Studiengang auch heute noch mit rund 200 Studierenden und jährlich etwa 50 Neuanmeldungen unverändert grosses Interesse genießt.

Da sieht es beim 1961 gegründeten Katholischen Glaubenskurs *KGK* doch etwas anders aus. Hier hat die Teilnehmerschaft in den letzten Jahren langsam aber stetig abgenommen (Bestände 1995: 532; 1997: 475, 2002: 400). Dies hat uns schliesslich dazu bewogen, das ebenfalls lange bewährte 2jährige *KGK* Kursprogramm nach über 40 Jahren neu in zwei eigenständige Jahreskurse aufzuteilen: «Bibel verstehen» (*Glauben heute 1*) und «Christlich leben» (*Glauben heute 2*). Mit dieser minimalen Renovation bleibt das Gesamtkonzept vollständig erhalten. Denn dessen Kursinhalte und Lehrmittel wurden ständig aktualisiert und unsere Kursleiterinnen und Kursleiter sind auf dem neuesten Stand theologischen Wissens und methodisch gewandte ErwachsenenbildnerInnen. Das neue Modell bietet aber kürzere und unabhängig voneinander zu besuchende Kursmodule und Auswahlthemen an. Weiter geht unsere Hoffnung dahin, dass AbsolventInnen des einen Jahreskurses anschliessend oder zu einem späteren Zeitpunkt auch noch den anderen Themenkurs (und damit den gesamten Glaubenskurs) besuchen. Ob dieser Systemwechsel tatsächlich in die gewünschte Richtung führt, wird sich in den nächsten Jahren erweisen.

Über fünf Jahrzehnte hinweg bis in die jüngste Zeit galten unsere grössten Bemühungen der ständigen Anpassung inhaltlicher und formaler Qualität in unserem Studien- und Kurswesen. Seit kurzem erst wächst uns eine unerwartet grosse und ernsthafte neue Herausforderung entgegen: das sogenannte «Marketing». Werbung bestand in der Vergangenheit hauptsächlich aus dem jährlichen Prospektversand an die Pfarrämter (für den Schriftenstand) und aus Artikeln in den Pfarrblättern. Damit erreichte man früher auch einen wirklich grossen Interessentenkreis. Einerseits ist nun aber dieser Interessentenkreis der Kirchgänger bekanntlich überall sehr stark geschwunden. Andererseits müssen wir betrübt feststellen, dass viele Pfarrämter unsere Kursprospekte gar nicht (mehr) auflegen und manche Pfarrblattredaktion unsere Zuschriften ohne persönliches Drängen und Insistieren nicht rechtzeitig oder vollständig abdruckt. Die bisherigen relativ einfachen und eingespielten Werbe-Aktionen müssen deshalb künftig in eine personell und finanziell deutlich aufwändigere Werbearbeit gesteigert werden.

*Jubiläum in Sicht
beim Theologiekurs TKL*

*Renovation eingeleitet
beim Glaubenskurs KGK*

*Die neue Herausforderung
heisst «Marketing»*

Zu solcher Werbearbeit gehören vermehrt persönliche Kontaktnahmen mit bestimmten Personen und Gremien (Dekane, Seelsorgeräte u.ä.), prägnante Inserate und wo möglich redaktionelle Beiträge in kirchlichen und kirchennahen Medien sowie in Regionalzeitungen. Weiter ist an die optimale Nutzung von Internet und E-Mailing zu denken. Dass dies heute kaum mehr ohne professionelle Unterstützung einer Werbeagentur geht, dieser Entscheid ist uns vor einiger Zeit auf sehr angenehme Weise abgenommen worden. **Roland Kiefer**, der Ehemann unserer **TKL**-Sachbearbeiterin, hat uns als erfahrener Kommunikationsfachmann und Werbetexter nach und nach zu einem modernen Werbe-Auftritt geführt. Unsere attraktiven Prospekte, Inserate, Kursordner, Homepage usw. tragen seine Handschrift. Seine Honorare sind gewissermassen 'Anzahlungen' – die Restzahlungen verspricht er sich im Himmel ... Roland Kiefer möchten wir an dieser Stelle einen ganz grossen und herzlichen Dank aussprechen. Mit seiner Hilfe können wir auch diese neue betriebswirtschaftliche Aufgabe eines zeitgemässen Marketings herzlich und zuversichtlich anpacken!

Ein absolut vordringliches Werbe-Problem stellt sich bereits für die Glaubenskurse 2004/05: die Kursbezeichnung *«Christlich leben»* hat 2003 ganz offensichtlich zuwenig Interesse geweckt! Unter den 240 Anmeldungen an 13 Kursorten sind lediglich 53 Neuanmeldungen; das Gros der Teilnehmenden tritt also direkt vom Kurs *«Bibel verstehen»* in die Folgekurse über. Das haben wir uns doch mit der Aufteilung des **KGK** anders vorgestellt! – Bei ersten Umfragen wurden insbesondere Zweifel an der Attraktivität des Kurstitels genannt ...

Ernst Ghezzi

Die statutengemässe Jahresversammlung der Mitgliedervereinigung **TKL/KGK** fand am 4. Dezember 2002 statt und behandelte die laufenden Geschäfte, prüfte und genehmigte den Jahresbericht, die Jahresrechnung und das Budget.

Jahresversammlung
4. Dezember 2002

Aus der Vereinigung **TKL/KGK** verabschiedet wurde Frau *Gaby Fischer*, Triengen LU (Mitglied seit 1997).

Demission

Als Nachfolger von Dekan Dr. Gebhard Matt, Zürich-Leimbach als offizieller Vertreter des bischöflichen Ordinariats Chur wurde Pfarrer *Dr. phil. Hugo Gehring*, Winterthur, in die Vereinigung gewählt. Seine Personalien in Kürze: gebürtiger Zürcher, Theologie- und Philosophiestudium in Chur, Rom und München, langjähriger Mittelschul-Religionslehrer und Mittelschulseelsorger in Winterthur, Pfarrer in Bülach und jetzt in St. Peter und Paul in Winterthur, Präsident der Katechetischen Kommission Zürich, Mitglied des Priesterrats.

*Wahl des Vertreters
für das Bistum Chur*

Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr *«50 Jahre TKL»* 2004 wurde der Grobrahmen skizziert und gutgeheissen: am 20./21. März 2004 ein theologisches Seminar-Wochenende mit dem deutschen Theologen und Buchautoren *Thomas Ruster* (Universität Dortmund) als Gastreferent und unter Mitwirkung verschiedener FachdozentInnen des **TKL**; am 15. September eine spezielle **KGK** Kursleitungstagung ebenfalls mit einem deutschen Gastreferenten, dem Religionspädagogen *Rudolf Englert* (Universität Essen); am Samstag, 6. November der Jubiläumsfesttag im Pfarreizentrum St. Anton, Zürich.

Jubiläumsjahr 2004
50 Jahre **TKL**

In den finanziellen Belangen erhofft sich die Vereinigung in den nächsten Jahren eine Stabilisierung – insbesondere durch eine erhöhte und verlässliche Sockelfinanzierung seitens der Hauptsubventionen Fastenopfer und **RKZ**. *Theologie für Laien* wird zusammen mit dem Katechetischen Institut **KIL**, dem Dritten Bildungsweg **DBW** und weiteren Institutionen der kirchlichen Aus- und Weiterbildung in die nächste Runde von 'Leistungsvereinbarungen mit Globalbudget' aufgenommen (für die Jahre 2005-2008).

Finanzen

Der Vorstand traf sich in diesem Geschäftsjahr zu 3 Sitzungen und befasste sich dabei mit den ordentlichen Geschäften um Programmplanung, Finanzen und Personal.

Vorstand

2. Geschäftsstelle

Wiederum in guter kameradschaftlicher Zusammenarbeit und mit grossem Engagement hat das Team auf der Geschäftsstelle in Zürich auch dieses Jahr die vielfältigen Aufgaben um Planung, Organisation, Werbung und Administration des Kurswesens bewältigt.

Die Umstellung von den 2-jährigen Glaubenskursen auf die beiden Jahreskurse hat der Abteilung KGK deutlich mehr Arbeit gebracht: beim Prospektversand, bei der Beantwortung telefonischer und schriftlicher Anfragen, beim Ausstellen der doppelten Anzahl Zeugnisse und Teilnahmebestätigungen usw.

Andererseits hat sich das Team von der Neptunstrasse nach über drei Jahren doch wieder einmal einen Geschäftsausflug geleistet – ins Sarganserland, die engere Heimat unserer KGK-Sachbearbeiterin, Verena Maria Wyss.

Geschäftsstelle

3. Kurse

3.1 Theologiekurs für Laien (TKL)

Mit 71 Neueinschreibungen erreichte die Gesamtzahl der aktiven TeilnehmerInnen zu Beginn des Studienjahres 2002/03 den Stand von 198 Teilnehmenden. (Vorjahr 209). 70 besuchten den Vorlesungskurs in Zürich, 33 den Vorlesungskurs in Luzern und 41 den Fernkurs, 44 entschieden sich für die Kombination von Vorlesungskurs und Fernkurs.

TKL-Teilnehmerzahlen

Im Wintersemester 2002/03 übernahm Ursula Port Beeler das Semesterfach *Philosophie* in Zürich (75 HörerInnen) und in Luzern (38 HörerInnen).

Wintersemester

André Flury unterrichtete *Altes Testament 1* in Zürich (80 HörerInnen) und Dr. Walter Bühlmann in Luzern (37 HörerInnen).

Im Sommersemester 2003 lehrte Dr. Urs Eigenmann *Praktische Theologie* in Zürich (74 HörerInnen) und in Luzern (37 HörerInnen).

Sommersemester

Dr. Marie-Louise Gubler übernahm die Vorlesungen des Semesterfachs *Neues Testament 1* in Zürich (74 HörerInnen) und Dr. Regula Grünenfelder in Luzern (30 HörerInnen).

Folgende Dozentinnen und Dozenten unterrichteten die verschiedenen Fächer im Fernkurs:

Studienwochenenden

- | | |
|-----------------------|--|
| 16./17. November 2002 | <i>Philosophie</i> mit Ursula Port Beeler
(64 Teilnehmende) |
| 11./12. Januar 2003 | <i>Altes Testament 1</i> mit Dr. Walter Bühlmann
(55 Teilnehmende) |
| 8./9. März 2003 | <i>Praktische Theologie</i> mit Dr. Urs Eigenmann
(48 Teilnehmende) |
| 5./6. April 2003 | <i>Neues Testament 1</i> mit Dr. Sabine Bieberstein
(62 Teilnehmende) |

Auch an den Studienwochen des Fernkurses wirkten die bereits erwähnten Dozenten mit. Vom Angebot der ersten beiden Wochen im Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg vom 7.-12. und 14.-19. Juli machten 38 bzw. 37 Teilnehmende Gebrauch; 39 bzw. 29 entschieden sich für das zweite Angebot vom 11.-16. und 18.-23. August 2003 im Jugend- und Bildungszentrum SJBZ Einsiedeln.

Studienwochen

Das Angebot des Einführungswochenendes will den neuen TeilnehmerInnen den Zugang zum Theologiestudium und den Einstieg in den rollenden Vierjahres-Zyklus des TKL erleichtern. An der vom Rektor Prof. Dr. Albert Gasser, dem Studienleiter Dr. Felix Senn und der TKL-Sekretärin Marianne Kiefer geleiteten Tagung vom 20./21. September 2003 in Schwarzenberg konnten wir 31 von 46 neuen TeilnehmerInnen begrüßen.

*Einführungs-
wochenende*

Da die Einführungsseminare „Wie mache ich eine schriftliche TKL-Arbeit“ im Vorjahr so erfolgreich waren, wurde auch dieses Jahr am 25. Januar wiederum ein Seminar unter der Leitung von Dr. Felix Senn und Marianne Kiefer durchgeführt. 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Veranstaltung.

*Seminar
'Schriftliche Arbeiten'*

Nicht ganz einfach gestaltet sich jeweils die Suche nach geeigneten FachtheologInnen für die Erteilung der verschiedenen TKL-Semesterfächer. Noch schwieriger ist es, DozentInnen für das Verfassen von Skripten als vorbereitende, begleitende und ergänzende Lektüre zu den Vorlesungen zu gewinnen. Erfreulicherweise kamen auf diese Weise im Sommersemester doch wieder zwei neue Skripten zustande: *Praktische Theologie* von Dr. Urs Eigenmann und *Neues Testament 1* in Zusammenarbeit zwischen Dr. Regula Grünenfelder, Dr. Sabine Bieberstein und dipl. theol. Detlef Hecking.

*Neue DozentInnen
und neue Skripten*

3.2 Glaubenskurse

Letzter 2-jähriger Glaubenskurs KGK

Vor den Sommerferien 2003 kam die letzte Serie des 2-jährigen Glaubenskurses KGK zum Abschluss. Die 12 Abendkurse wurden von 169 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht:

*Glaubenskurse KGK
2001/03*

Aarau	11	Liestal	13
Bern	19	Luzern	15
Brugg	14	Seewen SZ	12
Chur	16	Buchs SG	13
Eiken	14	Wil SG	21
Kempraten	8	Zürich	13

Etwas näher betrachtet waren es 148 Frauen und 21 Männer. Begonnen hatten diese Kursserie im Oktober 2001 insgesamt 203 TeilnehmerInnen. Bei Kursmitte im Sommer 2002 registrierten wir noch 188 AbsolventInnen.

Erster Jahreskurs «Bibel verstehen (Glauben heute 1)»

Dieser Jahreskurs 2002/2003 ist an 15 Orten als Abendkurs und als Wochenendkurs zustande gekommen. Abgeschlossen haben ihn 255 Personen, davon 224 Frauen und 31 Männer:

*«Bibel verstehen»
2002/03*

Basel	21	Sursee	20
Biel	15	Thun	10
Ilanz	12	Visp	14
St. Antoni FR	11	Widnau SG	14
St. Gallen	22	Wohlen	25
Schaffhausen	11	Zug	17
Solothurn	11	Zürich	18
Stans	16	Fernkurs	18

Unter grossem Arbeitsdruck zwar, aber doch rechtzeitig vor Beginn des neuen Jahreskurses «Christlich leben», konnte unser Studienleiter Felix Senn die Endredaktion des neuen Lehrbriefes *„Sinn und Ziel des Lebens“* abschliessen. Der Lehrbrief stammt aus der Feder von Frau Prof. Dr. theol. Helga Kohler-Spiegel (vorm. Leiterin des Katechetischen Instituts KIL). Damit ist die 1995 begonnene Erneuerung aller 6 KGK-Lehrbriefe abgeschlossen. Die einzelnen Lehrbriefe wurden wohl von je einem Autoren bzw. einer Autorin verfasst, jedoch ständig in einer Arbeitsgruppe redaktionell mitgestaltet. Diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei hier für ihr langes und grosses Engagement nochmals herzlich gedankt: *Eva Kopp, Helga Kohler-Spiegel, Daniel Kosch, Stephan Leimgruber, Hans Schwegler, Plasch Spescha, Felix Senn und Ernst Ghezzi*

*Neuer Lehrbrief
'Sinn und Ziel des Lebens'*

*KGK-Lehrbrieferneuerung
ist abgeschlossen*

Als Einstimmung ins neue Kursjahr der Glaubenskurse haben sich am 17. September 2003 in Zürich 32 Kursleiterinnen und Kursleiter aus der ganzen Deutschschweiz zu einer Impuls- und Informationstagung zusammengefunden. Auf dem Programm standen am Vormittag zwei Informationsblöcke zum erstmaligen Beginn des Kurses «Christlich leben» und zum neuen Lehrbrief ‚Sinn und Ziel des Lebens‘. Anschliessend folgte ein grundsätzliches Themenreferat von Felix Senn: *„Jenseits des Faktischen – Die eschatologische Perspektive aller theologischen Erwachsenenbildung“* mit Diskussionen in Gruppen und im Plenum. Der Nachmittag gab traditionsgemäss mit den einzelnen Trimester-Themen-Workshops Gelegenheit zur Einstimmung in die praktische Kursleitungsarbeit.

*KGK-Kursleitungs-Tagung
im September 2003*

3.3 KGK-Ergänzungsjahr

2003 ist erneut kein KGK-Ergänzungskurs mehr zustande gekommen. Der Kurs hat jeweils in 4 Blöcken Themen behandelt, welche im regulären Glaubenskurs eher am Rand blieben: 'Paulus und seine Briefe', 'Brennpunkte der Oekumene', 'Feministische Theologie' sowie 'Schöpfungsspiritualität und Umweltethik'. Bei den neuen KGK-Lehrbriefen ab 1998 wurden allerdings auch diese Themen vermehrt mit einbezogen. Zudem ist in letzter Zeit die Idee aufgekommen, dass ein künftiges weiteres Kursmodul neben «Bibel verstehen» und «Christlich leben» eher auf Wissensvermittlung und Dialog über die immer näher an uns heranrückenden fremden Religionen und Kulturen angelegt sein müsste.

KGK-Ergänzungsjahr

3.4 Kurspakete

Es wurden vom Kurspaket **«Mit Kindern leben, glauben, hoffen»** 5 Grundkurse und 4 Ergänzungskurse bezogen (Vorjahr 10/6). Das Kurspaket 2 ist restlos ausverkauft und nun nicht mehr erhältlich.

Kurspakete

Vom Jugendpaket **«Unsere Jugendlichen fordern uns heraus»** wurden im Geschäftsjahr 3 verkauft (Vorjahr 0).

Auch vom Esoterikpaket **«Faszination Esoterik»** wurde 1 bestellt (Vorjahr 0).

3.5 Kursbibliothek

Unsere Kurs-Bibliothek ist wiederum rege benutzt worden. Im Berichtsjahr sind rund 212 (im Vorjahr 230) Ausleihen zu verzeichnen. Der Rückgang der Umsatzzahlen ist vermutlich auf die stetige Erhöhung der Portokosten zurückzuführen. Die Lesenden sind zum grössten Teil Absolventinnen und Absolventen der Glaubenskurse (zu einem kleinen Anteil auch des *TKL*), die den Trimester- bzw. Semesterthemen entsprechend Literatur bei uns bestellen. Sie sind froh, grundlegende Informationen und interessante Bücher, die im Buchhandel teilweise vergriffen sind, für ihre schriftlichen Arbeiten oder auch für die persönliche Themenvertiefung bei uns auszuleihen.

Bibliothek

4. Jahresrechnung 2002/2003

Aufwand	Fr.	791'746.10	
Ertrag	Fr.	<u>760'727.20</u>	
Defizit zulasten des Reservefonds	Fr.	31'018.90	

Jahresrechnung

Das budgetierte Defizit von Fr. 28'100.— wurde nur ganz geringfügig überschritten. Die Subventionen des Fastenopfers und der Römisch-katholischen Zentralkonferenz belaufen sich auf Fr. 100'000.--. Die Zürcher Kantonalkirche leistete einen Jahresbeitrag von Fr. 30'000.--.

5. Dank

Wir danken dem Fastenopfer, der Römisch-katholischen Zentralkonferenz RKZ und der Zürcher Kantonalkirche für ihre regelmässigen Jahresbeiträge. Ein besonderer Dank geht wiederum an alle privaten Spender und Spenderinnen, an die Leserinnen und Leser unserer Kurszeitung, die KursleiterInnen und DozentInnen, welche gelegentlich ganz oder teilweise auf ihr Honorar verzichten sowie auch an jene Kirchgemeinden und Pfarrämter, welche uns immer wieder mit einer Opferkollekte oder einer 'Vergabung' unterstützen.

Dank

Für die grosse im Berichtsjahr geleistete Arbeit gebührt allen Beteiligten, DozentInnen, KursleiterInnen, TeilnehmerInnen, MitarbeiterInnen in Arbeitsgruppen, den Vereinsorganen und dem Personal auf der Geschäftsstelle sowie allen mit der Vereinigung TKL/KGK zusammenarbeitenden Institutionen ein aufrichtiger Dank.

Zürich, 5. November 2003

Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer
Präsidentin

Prof. Dr. Albert Gasser
Rektor

Ernst Ghezzi
Geschäftsleiter

Geschenktipps

Zur Gottesfrage

Norbert Reck, **Abenteuer Gott**. Den christlichen Glauben neu deuten, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2003, Fr. 42.90.

Tilmann Moser, **Von der Gottesvergiftung zu einem erträglichen Gott**. Psychoanalytische Überlegungen zur Religion, Kreuz 2003, Fr. 36.00

Margot Kässmann (Hg.), **Glauben nach Ground Zero**. Von der Macht, Allmacht und Ohnmacht Gottes, Kreuz 2003, Fr. 36.00. Ground Zero – Wo war Gott am 11. September? Mit Beiträgen von Prominenten beider Konfessionen.

Biographie

Hans Küng, **Erkämpfte Freiheit**. Erinnerungen, Piper 2002, Fr. 42.00. Zu allem ja und Amen sagen? Hans Küng entscheidet sich anders, für Freiheit statt für Anpassung, für Wahrheit statt für Kompromiss. In einem sehr persönlichen Rückblick auf die ersten vier Jahrzehnte seines Lebens erzählt er, wie aus dem «Mustergermaniker» und potentiellen Kardinal ein Mann des aufrechten Ganges wird, der sich seine Freiheit in der Kirche und teilweise gegen sie erkämpft. Das Buch dokumentiert auch ein Stück Kirchengeschichte.

Neues von Kursleitern

Florian Piller/Claudio Tomassini, **Aus dem Land am Ende des Regenbogens**. Segnende Bilder und Texte, Malters, Verlag Pipo Buono, Fr. 19.80. Die Seelsorger Florian Piller und Claudio Tomassini – beides Kursleiter unserer Glaubenskurse – haben ein neues Segensbuch veröffentlicht. Die Segenstexte sind aus der Praxis des Pfarreilebens hervorgegangen. Zuweilen handfest und konkret, dann wieder poetisch und gefühlvoll fließen die alltäglichen Wunder und Wunden des Lebens in die Texte ein. «Wie ein Regenbogen spanne sich Gottes Segen über dein Leben» – das wünschen die beiden Autoren allen, die das Buch in Händen halten, und einer Welt, die in diesen Tagen und Wochen voll ist von Sehnsucht nach heiligen Orten und Frieden. – Das Buch ist mit der ISBN-Nummer 3-9522007-3-5 in allen Buchhandlungen erhältlich oder kann direkt bestellt werden:

Kath. Pfarramt, Kirchrain 2, 6102 Malters, Tel. 041 497 25 23, E-Mail: sekretariat@pfarrei-malters.ch

VORLESUNGSKURSE

Kirchengeschichte	<i>Zürich und Luzern</i>	Prof. Dr. Albert Gasser
	<i>Zürich Beginn:</i>	Montag, 1. März 2004
	<i>Luzern Beginn:</i>	Donnerstag, 4. März 2004
Moral 1 (Fundamental-moral)	<i>Zürich und Luzern</i>	Dr. Markus Babo
	<i>Zürich Beginn:</i>	Donnerstag, 4. März 2004
	<i>Luzern Beginn:</i>	Montag 1, März 2004

Die einzelnen Vorlesungsdaten werden in der Februar-Kurszeitung bekanntgegeben.

FERNKURSE

Moral 1 (Fundamental-moral)	Studienwochenende Bildungszentrum Matt	Dr. Markus Babo 13./14. März 2004
Kirchengeschichte	Studienwochenende Bildungszentrum Matt	Prof. Dr. Albert Gasser 24./25. April 2004

Anmeldung für das Sommersemester 2004

Alle TKL-TeilnehmerInnen, die sich für das Sommersemester 2004 **noch nicht angemeldet** haben oder **etwas ändern** möchten, sollten dies bis zum **5. Januar 2004** beim Sekretariat melden.
Bitte auch **Kurs-Unterbruch unbedingt melden**

Studienwochen 2004

<i>Bildungszentrum Matt</i>	05. – 10. Juli	Altes Testament 2 / Moralthologie 1
	12. – 17. Juli	Dogmatik 1 / Kirchengeschichte
<i>SJBZ Einsiedeln</i>	09. – 14. August	Dogmatik 1 / Kirchengeschichte
	16. – 21. August	Altes Testament 2 / Moralthologie 1

«WIE MACHE ICH EINE SCHRIFTLICHE TKL-ARBEIT?»**Es hat noch Plätze frei!**

Erfahrungsgemäss haben immer wieder einige TKL-TeilnehmerInnen Schwierigkeiten, die verlangten formalen und inhaltlichen Anforderungen an eine schriftliche Arbeit zu erfüllen. Bereits zum 4. Mal bieten wir für Interessierte ein Einführungsseminar an.

Wann: Samstag, 24. Januar 2004, 10.00 – 16.00 Uhr

Wo: hsl. Abendweg 1, Luzern (Vorlesungssaal TKL)

Leitung: Dr. Felix Senn, Studienleiter; Marianne Kiefer, Sekretariat TKL

Kosten: Fr. 50.– inkl. Unterlagen. Jede und jeder verpflegt sich über Mittag selbst.

Anmeldung und Infos: bis **10. Januar 2004** bei: Sekretariat TKL, Neptunstrasse 38, 8032 Zürich,
Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88, E-mail: info@theologiekurse.ch

KURS *BIBEL VERSTEHEN* 2003/2004

2. TRIMESTER:

JESUS CHRISTUS IN DEN BIBLISCHEN ZEUGNISSEN

AARAU

Kursleitung: Thomas Markus Meier
Feerstrasse 8, 5001 Aarau, Tel. 062 832 42 83

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Pfarrhaus (Gartenzimmer), Poststrasse

6., 13., 20. Januar, 10., 17., 24. Februar, 2., 9. März 2004
sowie Samstag, 20. März, 9 – 13 Uhr

BERN

Kursleitung: Pia Gadenz
Turmweg 1, 3360 Herzogenbuchsee, Tel. 062 961 17 37

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr
an der Mittelstrasse 6a

14., 21., 28. Januar, 4., 11., 18. Februar, 17., 24. März 2004
sowie Samstag, 31. Januar, 9 – 13 Uhr

DAVOS

Kursleitung: Andreas Diederer
Obere Str. 33, 7270 Davos Platz, Tel. 081 410 09 78

jeweils Mittwoch, 19 – 21 Uhr
im Kath. Pfarreizentrum (Kolpingsaal), Davos Platz

7., 14., 21. Januar, 4., 11., 18. Februar, 10., 17. März 2004
sowie Samstag, 27. März, 9 – 13 Uhr

GOSSAU SG

Kursleitung: Ingrid Krucker
Kirchstrasse 5, 9248 Bichwil Tel. 071 951 53 83

jeweils Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Andreaszentrum

6., 13., 20., 27. Januar, 2., 10., 24. Februar, 2. März 2004
sowie Samstag, 13. März, 9 – 13 Uhr

KLEINDÖTTINGEN

Kursleitung: Angelika Imhasly-Humberg
Rebenstrasse 155, 5463 Wislikofen, Tel. 056 243 15 58

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreizentrum Kleindöttingen

15., 22. Januar, 19. Februar, 4., 11., 18., 25. März 2004
sowie Samstag, 28. Februar, 9.30 – 16.30 Uhr

LUZERN

Kursleitung: Li Hangartner
Sternhalde 12, 6005 Luzern, Tel. 041 375 72 72

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Romero-Haus, Kreuzbuchstr. 44

12., 19., 26. Januar, 9. Februar, 1., 22., 29. März 2004
sowie Samstag, 13. März, 9.30 – 12 Uhr

MALTERS

Kursleitung: Bruno Strassmann
Alpenstr. 20, 6010 Kriens, Tel. 041 310 54 64

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreiheim, Kropfgasse

5., 12., 19., 26. Januar, 2., 9. Februar, 1. März 2004
sowie Samstag, 6. März, 9 – 17 Uhr

OLTEN

Kursleitung: Ulrich Ghisler
Zelglistr. 8, 4600 Olten, Tel. 062 296 28 40

jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreizentrum St. Marien (Bifang)

7., 14., 21., 28. Januar, 18., 25. Februar, 3., 10. März 2004
sowie Samstag, 20. März, 8 – 12 Uhr

PFÄFFIKON SZ

Kursleitung: Pater Alois Kurmann
Kloster, 8840 Einsiedeln, Tel. 055 418 61 11

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kath. Pfarreiheim, Mühlematte 3

8., 15., 22., 29. Januar, 5., 12., 19. Februar, 11. März 2004
sowie Samstag, 20. März, 9 – 13 Uhr

ST. MORITZ

Kursleitung: P. Gregor Imholz
Kath. Pfarramt, 7524 Zuoz, Tel. 081 854 20 66

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kath. Pfarsaal

8., 15., 22., 29. Januar, 5., 12., 19., 26. Februar 2004
sowie Samstag, 31. Januar, 10 – 14 Uhr

SCHAAN FL

Kursleitung: Sandra Büchel-Thalmaier
Klenn 26, 9488 Schellenberg, Tel. 075 373 54 12

jeweils Donnerstag, 20.15 – 22.15 Uhr
im Haus Stein-Egerta

8., 15., 22., 29. Januar, 5., 12., 19. Februar, 4. März 2004
sowie Samstag, 6. März, 8.30 – 12 Uhr

WINTERTHUR

Kursleitung: Zita Haselbach
Seuzacherstr. 1, 8400 Winterthur, Tel. 052 269 03 80

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Pfarreiheim St. Peter und Paul

13., 20., 27. Januar, 17., 24. Februar, 16., 23., 30. März 2004
sowie Samstag, 6. März, 9 – 13 Uhr

ZÜRICH

Kursleitung: Judith Hardegger
Alpenstrasse 5, 8304 Wallisellen, Tel. 01 946 04 86

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der Neptunstr. 38

8., 15., 22., 29. Januar, 19., 26. Februar, 4., 11., 18., 25. März 2004

THEOLOGIE,
DIE NICHT
SATT MACHT,
SONDERN
HUNGRIG.

**Appetit auf einen
spannenden
Themen-Zyklus?**

jeweils
Dienstag
20 – 22 Uhr

Kurslokal:
Chorherrehus
in 5400 Baden
(am Kirchplatz)

KGG-Ergänzungskurs2004 im Raum Baden AG

1. Teil **Paulus – sein Leben, seine Briefe, seine Theologie**
Leitung: Dieter Bauer, Bibelpastorale Arbeitsstelle Zürich
Kursdaten: 2., 9., 16., 23. März 2004
2. Teil **Oekumene – Verständigung zwischen Konfessionen,
Weltreligionen und gesellschaftlichen Bewegungen**
Leitung: Felix Senn, Theologie für Laien Zürich
Kursdaten: 4., 11., 18., 25. Mai 2004 sowie evtl. Wochenend-
Exkursion zum Oekumenischen Rat der Kirchen
in Genf am 6./7. Juni 2004
3. Teil **Feministische Theologie – Grundanliegen,
Geschichte, Perspektiven**
Leitung: Angelika Imhasly-Humberg, Wislikofen
Kursdaten: 31. August, 7., 14., 21. September 2004
4. Teil **Christliche Schöpfungstheologie und Umweltethik**
Leitung: Arnold Eichmann, Bern
Kursdaten: 2., 9., 16., 23. November 2004

Auskunft und Anmeldung bis 31. Dezember 2003
Sekretariat KGG, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88,
E-Mail: info@theologiekurse.ch

KURS *CHRISTLICH LEBEN* 2003/2004

2. TRIMESTER:

KIRCHE ALS ORT DER BEGEGNUNG

BASEL

Kursleitung: Claudia Stähle-Nothelfer
Gassenbach 69, 4315 Zuzgen, Tel. 061 871 17 71

jeweils Donnerstag, 20 – 22 Uhr
im Borromäum, Byfangweg 6

15., 22., 29. Januar, 5., 12., 19. Februar, 11. März 2004
sowie Samstag, 31. Januar, 9 – 15 Uhr

BIEL

Kursleitung: Josef Kaufmann
Beundenweg 57, 2503 Biel, Tel. 032 365 03 66

jeweils Donnerstag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der Murtenstrasse 48, 1. Stock

8., 15., 22., 29. Januar, 5., 19., 26. Februar, 11. März 2004
sowie Samstag, 6. März, 9.30 – 16 Uhr

ST. ANTONI

Kursleitung:
Rita Pürro Spengler, Buchenweg 10, 3185 Schmitten, Tel. 026 496 46 68
Rolf Maiefisch, Les Rochers, 1589 Chabrey, Tel. 026 670 21 36

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Bildungszentrum Burgbühl

5., 12., 19. Januar, 9. Februar, 8., 15. März 2004
sowie Samstage vom 31. Januar und 27. März, 8.30 – 12.30 Uhr

ST. GALLEN

Kursleitung: Jakob Breitenmoser
Rorschacher Str. 255, 9016 St. Gallen, Tel. 071 282 30 81

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Kath. Pfarreiheim St. Fiden

13., 20. Januar, 10., 17., 24. Februar,
2., 9., 16., 23. März 2004

SCHAFFHAUSEN

Kursleitung: Jean-Louis Stoffel
St. Peter-Str. 11, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 643 31 80

jeweils Mittwoch, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreizentrum St. Konrad, Stauffacherstr. 1

7., 14., 21. Januar, 11., 18. Februar, 3., 10., 17. März 2004
sowie Samstag, 27. März, 9 – 13 Uhr

SOLOTHURN

Kursleitung: Claudia Armellino
Pfarrer-Schmidlin-Weg 5, 4562 Biberist, Tel. 032 672 32 61

jeweils Donnerstag, 20 – 22 Uhr
im Pfarreiheim St. Marien, Wildbachstrasse

8., 15., 22., 29. Januar, 4., 11., 18., 25. März 2004
sowie Samstag, 20. März, 9 – 13 Uhr

STANS

Kursleitung: Marino Bosoppi-Langenauer
Kirchstrasse 10, 6382 Büren, Tel. 041 610 21 01

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr
im Kapuzinerkloster

7., 21., 28. Januar, 4., 11. Februar, 3., 10., 17. März 2004
sowie Samstag, 17. Januar, 14 – 18 Uhr

SURSEE

Kursleitung: Pfarrer Jakob Zemp
Rathausplatz 1, 6210 Sursee, Tel. 041 921 01 81

jeweils Dienstag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Kloster Sursee, Geuenseestr. 2a

13., 20., 27. Januar, 3., 10. Februar, 2., 9., 16. März 2004
sowie Samstag, 27. März, 8.30 – 12.30 Uhr

VISP

Kursleitung: Stephanie Abgottspon
Aendernhaus, 3933 Staldenried, Tel. 027 952 25 57

jeweils Mittwoch, 20 – 22 Uhr
im Bildungshaus St. Jodern

7., 14., 21., 28. Januar, 4., 11. Februar, 10., 17. März 2004
sowie Samstag, 10. Januar, 8 – 12 Uhr

WIDNAU

Kursleitung: Pfarrer Erich Guntli
Pfrundgutstrasse 5, 9470 Buchs, Tel. 081 750 60 50

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Jakobihus Widnau

19. Januar, 16., 23. Februar, 1., 8., 15., 22., 29. März 2004
sowie Samstag, 24. Januar, 9 – 13 Uhr

WOHLEN

Kursleitung: Bruno Zeltner-Segmüller
Alte Bremgartenstr. 14, 8964 Rudolfstetten, Tel. 056 633 25 75

jeweils Dienstag, 20 – 22 Uhr
im Emanuel-Isler-Haus

13. Januar, 10., 17., 24. Februar, 2., 9., 16., 30. März 2004

ZUG

Kursleitung: Guido Estermann-Renzler
Ferrenmatt 20, 6283 Baldegg, Tel. 079 478 20 74

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
im Pfarreiheim Guthirt, Guthirtstr. 1

12., 19., 26. Januar, 16. Februar, 1., 8., 15., 22. März 2004
sowie Samstag, 24. Januar, 9 – 13 Uhr

ZÜRICH

Kursleitung: Thomas Kleinhenz
Chilenaustr. 25, 8108 Dällikon, Tel. 01 734 22 31

jeweils Montag, 19.30 – 21.30 Uhr
an der Neptunstr. 38

5., 19. Januar, 2., 23. Februar, 8., 22., 29. März 2004
sowie Samstag, 3. April, 9 – 13 Uhr

FERNKURS

Leitung: Jürgen Roos
Reckholderstr. 48, 4222 Zwingen, Tel. 061 425 90 04

1. Studienwochenende:

17./18. Januar 2004 Samstag, 16 Uhr bis Sonntag, ca. 16 Uhr
im Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn, 6313 Edlibach ZG, Tel. 041 757 14 14,
erreichbar Ab Bahnhofplatz Zug mit Bus Nr. 2 Richtung Menzingen bis
Bad Schönbrunn (Halt auf Verlangen). Mit dem Auto vom Stadtzentrum/
Kolinplatz (Zytturm) Richtung Aegerital/Menzingen; ca. 500 m nach der
Lorzentobelbrücke links abzweigen, Einfahrt nach 500 m rechts.

2. Studienwochenende:

13./14. März 2004 Samstag, 16 Uhr bis Sonntag, ca. 16 Uhr
im Haus Bruchmatt, Bruchmattstr. 9, 6003 Luzern, Tel. 041 240 40 33
erreichbar ab Bahnhof Luzern mit Bus Nr. 10 oder 11 in Richtung Obergütsch
oder Dattenberg, bis Haltestelle Berglistrasse; zu Fuss ca. 20 Minuten.

Kosten:

Der Pensionspreis von ca. Fr. 100.– / 110.– ist nach Ankunft an der Reception
der Bildungshäuser direkt zu bezahlen.

Abmeldungen:

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fernkurses sind für die Teilnahme
an den Wochenenden angemeldet. Im Verhinderungsfall sind möglichst früh-
zeitig sowohl das Kurssekretariat wie auch das Bildungshaus direkt zu
benachrichtigen. Bei Abwesenheit ohne Abmeldung wird gegebenenfalls
Rechnung gestellt.

Ausblick:

3. Trimester (Ostern bis Sommer 2004)
1. SWE: 15./16. Mai 2004 Bad Schönbrunn
2. SWE: 19./20. Juni 2004 Mattli, Morschach
(Leitung: Thomas Wallimann)

Diese Kurszeitung und vieles mehr über uns finden Sie auch im Internet:

www.theologiekurse.ch

Ankündigung

An einem der Tage, die kommen,
wird etwas geschehen, was du nicht kennst,
noch nicht, und auch nicht verstehst, etwas,
von dem du nur träumst, was du erwartest,
so wie ein Wunder. Es wird etwas sein,
auf das du nicht wartest, nein, das du suchst,
und weisst auch nicht zu sagen, wonach, und
du suchst es auch nicht, sondern findest,
und nicht einmal das, es findet ja dich,
dieses Lächeln, von dem du gefunden wirst
an einem der Tage, die kommen.

Lothar Zenetti

Aus: Lothar Zenetti, In seiner Nähe. Texte des Vertrauens (Topos plus 431), Mainz 2002, 162.



KURSZEITUNG

Erscheint fünfmal jährlich (Oktober, Dezember, Februar, April, Juni)
Auflage: 2'000

Redaktionsteam: Felix Senn, Ernst Ghezzi, Marianne Kiefer
Postfach 1558, 8032 Zürich, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88

Herausgeberin: Interdiözesane Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien
und Katholischer Glaubenskurs (Vereinigung TKL/KGK)

Präsidentin: Dr. iur. Rose-Marie Umbricht-Maurer
Neptunstr. 16, 8032 Zürich, Tel. 01 261 28 30

Rektor: Prof. Dr. theol. Albert Gasser
Alte Schanfiggerstr. 7, 7000 Chur, Tel. 081 353 66 52

Abonnements: Inland Fr. 20.--, Ausland SFr. 25.--
Aktive KursteilnehmerInnen erhalten die Kurszeitung kostenlos.

Inserate: auf Anfrage

Druck: Nyffeler Druck + Kopie, Zürich

Kurssekretariat: Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Postfach 1558, Tel. 01 261 96 86, Fax 01 261 96 88
E-Mail: info@theologiekurse.ch – Homepage: www.theologiekurse.ch

Bürozeiten: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Bibliothek: Dienstag und Donnerstag, 9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Das Team: Ernst Ghezzi, Geschäftsleitung (ausser Dienstag)
Dr. theol. Felix Senn, Studienleitung (Dienstag bis Donnerstag)
Marianne Kiefer, Sekretariat TKL, Bibliothek (ausser Montag)
Verena Maria Wyss, Sekretariat KGK (ausser Mittwoch)